



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern und für Heimat, 10557 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. André Hahn
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 10557 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 27. Dezember 2024

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Dezember 2024**
HIER Arbeitsnummer 12/309

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Rita Schwarzelühr-Sutter

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Dr. André Hahn
vom 19. Dezember 2024
(Monat Dezember 2024, Arbeits-Nr. 12/309)

Frage

Wie viele Fälle von "Burn out im Ehrenamt" (siehe Zeit vom 6. Dezember 2024; www.zeit.de/arbeit/2024-12/ehrenamt-burn-out-belastung-stress-krankheit) sind nach Kenntnis der Bundesregierung bislang in Organisationen des Katastrophenschutzes, der Geflüchtetenhilfe und des Sports bekannt, und werden Konzepte zur Prävention und Versorgung für Betroffene durch die bzw. nach Kenntnis der Bundesregierung bereitgehalten, und wenn nein, werden solche erarbeitet?

Antwort

Der Bundesregierung liegen keine Daten über Burnout-Fälle im Ehrenamt vor.

Burnout und psychische Belastungen sind im Allgemeinen nicht allein und konkret einer ehrenamtlichen Betätigung zuzurechnen, sondern betreffen Personen in der Gesamtheit ihrer jeweiligen individuellen Dispositionen. Selbstverständlich gibt es seelisch sehr belastende ehrenamtliche Tätigkeiten. Hier stehen Ehrenamtlichen entweder über die ehrenamtlichen Organisationen angebotene bzw. vermittelte Hilfen oder die allgemeinen Beratungs- und Psychotherapieangebote offen. Die spezifischen Angebote z. B. für Supervision oder Begleitung im Zusammenhang mit belastenden Erfahrungen im Engagement sind dezentral, lokal bzw. auf Ebene der jeweiligen Einrichtungen oder ihrer Dachverbände organisiert.

Im Katastrophenschutz z. B. hält das Technische Hilfswerk (THW) im Bereich der Prävention ehrenamtliche Einsatznachsorge-Teams (ENT) vor, zudem werden Lehrgänge an den zentralen Ausbildungszentren angeboten, in denen Führungskräfte im Umgang mit Stress und Konflikten in den Ortsverbänden geschult werden. Hauptamtliches Personal wird im Rahmen der „Arbeitsmedizinischen Betreuung“ geschult. Sollten Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) nach schweren Ereignissen und Todesfällen bei THW-Einsatzkräften auftreten, unterstützen die ehrenamtlichen ENT das ehrenamtliche und hauptamtliche Personal. Helferinnen und Helfer mit PTBS können bei Bedarf an einem Psychotherapieverfahren teilnehmen. Zudem sind alle THW-Einsatzkräfte über die „Unfallversicherung Bund und Bahn“ versichert.

Die paritätisch von dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), dem Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) finanzierte Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) hat zudem in zahlreichen Webinaren und (Digital)Konferenzen zur Resilienzstärkung von Engagierten und Ehrenamtlichen beigetragen.

Grundsätzlich tragen Maßnahmen oder Projekte, welche

- Rahmenbedingungen für Engagement und Ehrenamt verbessern (u. a. auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen),
- Anforderungen und (bürokratische) Belastungen mindern,
- Ehrenamt unterstützen und fördern,
- Ehrenamt anerkennen und wertschätzen,
- Ehrenamt durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote stärken und befähigen,
- ehrenamtliche Strukturen verbessern und Weiterentwicklungen ermöglichen,

dazu bei, einem Burnout von Ehrenamtlichen präventiv vorzubeugen. Die DSEE vernetzt Ehrenamtliche im Bedarfsfall über ihre Hotline mit praxisnahen, bereits bestehenden Angeboten, z. B. Krisentelefonen oder engagementfeldspezifischen Angeboten wie interne Stammtische von Blaulichtorganisationen.

Ehrenamtliche Betätigung im Bereich des Sports kommt vorrangig im Bereich des Breitensports vor, der in der Zuständigkeit der Länder liegt.

Ein genereller Überblick über Zahl, Art und konkrete Natur dieser oben genannten vielfältigen Hilfen liegt der Bundesregierung nicht vor. Die Bundesregierung plant auch nicht, die bestehenden Strukturen und Angebote spezifischer wie übergreifender Natur mit eigenen, neuen Strukturen zu doppeln.